

Bildung? Besorgen wir uns notfalls selbst

Von Ileana Grabitz

Die Deutschen haben ein zwiespältiges Verhältnis zum Staat. Wie sehr, das zeigt eine neue Studie: Während sie öffentlichen Einrichtungen kaum noch eine gute Ausbildung ihrer Kinder zutrauen, setzen sie bei der Rente noch immer auf kollektive Lösungen

(...) Obwohl es besonders leicht ist, bei Themen mit persönlichem Bezug selbst Verantwortung zu übernehmen, sehen ausgerechnet im Bereich der Altersvorsorge 67 Prozent der Bürger den Staat als denjenigen, der den größten Beitrag zur Lösung des Problems leisten kann. Und das trotz Expertenprognosen, denen zufolge Rentner im Jahr 2040 nur noch maximal 40 Prozent ihres letzten Bruttogehalts als Grundversorgung erwarten können. (...)

Axel Börsch-Supan, Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und demografischer Wandel, hält ebenfalls mehr Aufklärung in dieser Angelegenheit für notwendig. Er verweist allerdings auch auf einen Bewusstseinswandel der Deutschen. Heute wisse praktisch jedermann, dass die Renten knapper würden, sagt Börsch-Supan. Die Abdeckung durch die zusätzliche Riester-Rente etwa liege bereits bei mehr als 70 Prozent. Hinzu kämen die Betriebsrenten, die vielen Menschen zusätzliche Absicherung böten.

Obwohl man erwarten würde, dass Ostdeutsche aufgrund ihrer Sozialisation eher dazu neigen könnten, den Staat in die Pflicht zu nehmen als die Menschen in Westdeutschland, ist in dieser Angelegenheit die einstige innerdeutsche Grenze verschwunden: In puncto Verantwortung empfinden die Menschen in beiden Teilen des Landes heute praktisch gleich. Tatsächlich ist die Bereitschaft, Eigenverantwortung zu übernehmen, im Westen nicht größer ausgeprägt als im Osten Deutschlands. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf Welt Online am 04. April 2010.